

Fachinformation vom 19. Oktober 2026

Arbeitsbedingungen beurteilen – Ist die Risikomatrix noch aktuell?

Dieses Thema wurde am Freitagnachmittag, den 16. Oktober 2026, im Rahmen des 199. Sicherheitswissenschaftlichen Kolloquiums von Christof Barth (systemkonzept, Köln) gemeinsam mit über 100 Teilnehmenden diskutiert.

Die Risikomatrix hat bis heute wesentlich zu einem besseren Risikoverständnis im Arbeitsschutz beigetragen. Durch die Kombination von Schadensschwere und Eintrittswahrscheinlichkeit ermöglicht sie eine strukturierte Einschätzung von Risiken. Ihre Anwendbarkeit ist jedoch begrenzt und setzt voraus, dass für die zu beurteilenden Gefährdungen keine angemesseneren Beurteilungsverfahren zur Verfügung stehen.

Im Mittelpunkt des Kolloquiums standen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Risikomatrix bei der Beurteilung von Arbeitsbedingungen. Insbesondere für die zunehmend bedeutsame Beurteilung von „Belastungen“ und „Ressourcen“ ist die Risikomatrix ungeeignet. Hier sind andere Beurteilungsverfahren erforderlich, die den jeweiligen Einwirkungen und ihren Wirkungszusammenhängen angemessen Rechnung tragen.

Besonderes Augenmerk galt zudem den Anforderungen an eine fachgerechte Anwendung der Risikomatrix nach dem Stand der Technik. Die Aussagekraft und Überzeugungskraft der Ergebnisse hängen entscheidend davon ab, dass die Einstufungen von Schadensschwere und Eintrittswahrscheinlichkeit anhand relevanter Kriterien nachvollziehbar und fachlich überzeugend begründet werden.

Das Kolloquium verdeutlichte damit, dass die Risikomatrix weiterhin einen Beitrag zum Risikoverständnis leisten kann, jedoch nicht als universelles Verfahren zur Beurteilung von Arbeitsbedingungen geeignet ist. Entscheidend bleibt die Auswahl eines der jeweiligen Einwirkung angemessenen fachlichen Beurteilungsverfahrens.

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

199. Sicherheitswissenschaftliches Kolloquium
vom Fachgebiet Sicherheitstechnik / Sicherheits- und Qualitätsrecht
der Fakultät Maschinenbau und Sicherheitstechnik

ASER

ca. 209 Worte, ca. 1.846 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartnerin:

Ann Kathrin Wissemann, M.Sc.

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de